

WENIGER
LEHRKRÄFTE
= WENIGER
BILDUNG

NEIN
zu 1:85

SP

WENIGER
POLIZEI
= WENIGER
SICHERHEIT

NEIN
zu 1:85

SP

LINKS
SO

Wochenzeitung der SP Schweiz
Ausgabe SO · Februar 2024

SP

Nein zum massiven Leistungs- und Stellenabbau

Im März kommt die 1:85-Initiative der FDP an die Urne, die das Stellenwachstum der kantonalen Verwaltung stoppen will. Rund 150 Vollzeitstellen müssen bei einer Annahme der Initiative in kurzer Zeit abgebaut werden. Der drastische Leistungs- und Stellenabbau schadet dem Kanton, den Gemeinden und der Bevölkerung massiv. Daher Nein!



Simon Bürki, Kantonsrat
SP Biberist, Mitglied
der Finanzkommission
des Kantonsrates

Unser Kanton ist seit Jahren sehr effizient. Sehr schlank organisiert. Seit Jahren zeige ich dies im Kantonsrat und in der Finanzkommission anhand von verschiedenen Studien auf. Hier einige Fakten, warum die Initiative völlig unnötig ist, und der Beweis, wie effizient der Kanton Solothurn ist.

Uni Luzern: Solothurn ist top

Das wirtschaftsliberale und staatskritische Forschungsinstitut für Schweizer Wirtschaftspolitik an der Universität Luzern

macht in seiner Analyse über Beschäftigung im öffentlichen Sektor der Schweiz* folgende interessante Feststellungen über den kantonalen und kommunalen Personalaufwand im Kanton Solothurn:

- **Stand 2007:** Solothurn liegt bei den Personalausgaben je Einwohner:in deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt: Nur sieben Kantone sind besser.
- Das **Wachstum des Personalaufwandes von 1995–2007** beträgt nicht einmal die Hälfte des kantonalen Durchschnitts!
- **Stand 2019:** Der Kanton Solothurn liegt nun sogar auf dem hervorragenden 6. Platz in der Rangliste der tiefsten Personalausgaben je Einwohner:in, d.h. noch besser als 2007.

* <https://www.iwp.swiss/staatliche-und-staatsnahe-beschaeftigung-in-der-schweiz-neu-verwaltungsloehne-unter-der-lupe>

VORTRAG FÜR SEKTIONEN BUCHBAR

Simon Bürki stellt sich unseren Sektionen als Referent über die **1:85-Initiative** zur Verfügung. Falls ihr eine Versammlung oder einen Anlass plant, dürft ihr gerne für eine Präsentation anfragen: simon.buerki@sp-so.ch

- **Stand 2019:** Im Vergleich der Vollzeit-äquivalente pro Einwohner:in erreicht Solothurn den sensationellen 4. Rang und liegt massiv unter dem Durchschnitt.

In allen Bereichen sehr kostengünstig

Das wirtschaftsnahe Forschungsinstitut analysierte auch die Ausgaben in Franken pro Kopf im Jahr 2019 in 10 Bereichen. Überall liegen die Solothurner Ausgaben unter dem Durchschnitt, besonders massiv in den Bereichen Kultur, Sport und Kirche. Ebenfalls deutlich unter dem CH-Schnitt: allge-

meine Verwaltung, Bildung, Gesundheit und soziale Sicherheit.

Damit belegt das Luzerner Forschungsinstitut wissenschaftlich, dass Solothurn einer der *effizientesten* Kantone ist, und dies seit Jahrzehnten. Der Slogan der Initiative «So schlank. So stark.» ist nicht Zukunftsmusik, sondern *schon lange Realität*. Daher Nein zur Vorlage.

Gute Noten auch von der liberalen Denkfabrik

Auch gemäss dem wirtschaftsliberalen Freiheitsindex der Denkfabrik Avenir-Suisse liegt der Kanton Solothurn bei der Anzahl der Beschäftigten im öffentlichen Sektor massiv unter dem kantonalen Durchschnitt: Auf dem hervorragenden 5. Rang nach Zug, Fürstentum Liechtenstein, Schwyz und Nidwalden.

Darin enthalten sind nicht nur klassische Verwaltungsangestellte von Kanton und Gemeinden, sondern auch Angestellte von öffentlichen Unternehmen wie Wasser- und Elektrizitätswerken oder von Entsorgungsdienstleistern.

Fazit: Gemäss Avenir-Suisse ist Solothurn der vierteffizienteste Kanton der Schweiz!

Schadet Attraktivität und Gemeinden

Die Arbeitgeberattraktivität des Kantons wird massiv vermindert sowohl für bestehende Angestellte als auch für potenziell interessierte Personen. Der zu erwartende Leistungsabbau auf Stufe Kanton wird Auswirkungen auf die Gemeinden haben. Diese werden bisherige Leistungen des Kantons selber erbringen müssen. Daher Nein!

Aus diesen Gründen lehne ich die völlig unnötige und massiv schädliche Initiative ab. Der Kanton ist bereits «so schlank» und auch «so stark»!

Und du? Noch nicht erschlagen von den positiven Fakten und Studien zum Kanton Solothurn? Willst du noch mehr wissen? Dann kontaktiere mich.

PAROLEN ABSTIMMUNG 3. MÄRZ

Der Parteitag hat am 22. Januar in Olten unsere Parolen für die Abstimmung vom 3. März gefasst.

Kantonal
NEIN zur 1:85-Initiative

National
JA zur Initiative für eine 13. AHV-Rente
NEIN zur Renteninitiative

Wir dürfen zwei neue Kantonsräte begrüßen

Die Fraktion SP/junge SP freut sich, zwei neue und engagierte Mitglieder in der Fraktion begrüßen zu dürfen.

Für unsere Nationalrätin Farah Rummy rutscht die Solothurner Gemeinderätin und Fraktionschefin im Gemeinderat Angela Petiti nach. Angela ist Sek-2-Lehrerin im Thal. Sie übernimmt von Farah Rummy den Sitz in der Justizkommission des Kantonsrats.

Danke, Marianne Wyss

Marianne Wyss, Kantonsrätin aus Trimbach, trat auf die Dezembersession aus dem Kantonsrat zurück. Sie war acht Jahre lang eine engagierte Parlamentarierin. Wir wollen diese Gelegenheit nutzen und ihr für ihren Einsatz danken! Sie wurde am Jahresabschlussessen der Fraktion gebührend ver-



V. l. n. r. Thomas Wenger (SVP), Angela Petiti (SP) und Simon Gomm (SP) mit dem Weibel bei der Ver-

IN BUNDESBERN ANGEKOMMEN

Mit einer spannenden Session inklusive Bundesratswahl sind unsere Parlamentarierinnen in Bundesbern gestartet. Für beide war es ein Neubeginn: Franziska Roth zum ersten Mal im Ständerat und Farah Rummy neu im Nationalrat. Wer wissen will, was sie in Bern bewegt, kann das direkt am «Aktuell aus Bern» tun. Das «Aktuell» findet am zweiten Donnerstag der Session statt. Sektionen, die interessiert an einer Durchführung sind, können sich jederzeit beim Seki melden.

Daten «Aktuell aus Bern»
7. März im Wasseramt
6. Juni Ort noch offen
19. September Ort noch offen
12. Dezember Ort noch offen



Als Ständerätin nimmt **Franziska Roth** in mehreren Kommissionen Einsitz (mit ein Grund, wieso ein Ständeratsmandat als sehr einflussreich gilt). Neben ihrem angestammten Sitz in der Sicherheitspolitischen Kommission, den sie für die SP im Ständerat weiterführt, sitzt Franziska Roth neu auch in der Aussenpolitischen Kommission und in der Geschäftsprüfungskommission. Zudem ist sie Delegierte im Europarat mit Sitz in Strassburg. Wir freuen uns, gerade beim Thema EU und Aussenpolitik noch mehr von ihr zu hören.



abschiedet. Für Marianne rutscht Simon Gomm aus Olten wieder in den Kantonsrat nach. Simon Gomm ist Bierbrauer und war in der Legislatur 2017–2021 bereits für die Junge SP Mitglied des Kantonsrats. Er nimmt für die SP in der Kommission, die die FHNW beaufsichtigt, Einsitz.



Rede im Kantonsrat.



Die Verteilung der Kommissionssitze im Nationalrat ist nach jeder Wahl ein heisses Eisen. Wir freuen uns, zukünftig ein aussenpolitisches Powerduo in unseren Reihen zu haben. Denn auch **Farah Rummy** sitzt in der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrats.

STANDESINITIATIVE VERSORGUNGSSICHERHEIT KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

Unser Einsatz in der Nach-Corona Zeit

Spätestens mit der Covid-Krise wurde vollends klar, dass wir mehr für die psychische Gesundheit unserer Bevölkerung tun müssen. Insbesondere Kinder und Jugendliche litten stark und die Ressourcen, ihnen zu helfen, waren und sind sehr begrenzt. Für uns war klar: Die Versorgungssicherheit muss besser werden. So entstand in Zusammenarbeit mit der ganzen Fraktion SP/Junge SP unser Vorstoss für eine Standesinitiative.



Luzia Stocker, Kantonsrätin
SP Olten, Präsidentin der
Sozial- und Gesundheits-
kommission des Kantonsrats

Der Kantonsrat hat am 9. Mai 2023 der Einreichung unserer Standesinitiative Versorgungssicherheit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit folgendem Wortlaut zugestimmt.

«Der Stand Solothurn ersucht die eidgenössischen Räte, die notwendigen Schritte einzuleiten, um die Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie schweizweit sicherzustellen. Einerseits soll eine nationale Tarifstruktur geschaffen werden, welche zu kostendeckenden Tarifen in der spitalambulant Kinder- und Jugendpsychiatrie führt. Andererseits soll eine Ausbildungsoffensive für Fachpersonen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie lanciert und finanziert werden. Wo notwendig sollen die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden.»

Thomas Studer, Vizepräsident SOGEKO, und ich konnten am 7. November 2023 die Standesinitiative in der ständerätlichen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit vertreten. Die Anfrage kam sehr kurzfristig und wir hatten nur ein paar Tage Zeit, uns darauf vorzubereiten. Für die inhaltliche Vorbereitung konnten wir auf die Unterstützung des Gesundheitsamts zurückgreifen, das uns eine Präsentation versehen mit den aktuellen Zahlen zusammenstellte. Nach Ankunft im Bundeshaus und der Begrüssung durch den Kommissionspräsidenten erläuterten wir gemeinsam die Standesinitiative und die aktuelle Versorgungssituation im Kanton Solothurn im Bereich der Kinder und Jugendpsychiatrie. Im Anschluss an unsere Ausführungen wurden viele Fragen vor allem zur Situation im Kanton Solothurn, aber auch zur Versorgung schweizweit gestellt, deren Beantwortung

uns inhaltlich forderte. Der Grundtenor der Ständerätinnen und Ständeräte war aber, dass die Situation auch aus ihrer Sicht prekär ist und Handlungsbedarf besteht. Die Diskussion über die Vorprüfung der Standesinitiative fand dann ohne uns statt.

Die Erfahrungen, die wir bei der Vertretung der Standesinitiative gemacht haben, zeigten, dass eine gute inhaltliche Vorbereitung und gute Kenntnisse im Gesundheitsbereich allgemein sehr wichtig und hilfreich sind.

Wir hoffen sehr, dass die ständerätliche Kommission die Standesinitiative positiv beurteilt und wir einen ersten Schritt zu einer besseren Versorgung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie machen können.

Wie geht es weiter? Wir haben in der Zwischenzeit das Protokoll der Anhörung in der ständerätlichen Kommission erhalten, welches aber keine Auskunft über den Entscheid und das weitere Vorgehen gibt. Laut unseren Quellen im Bundeshaus hat die Kommission der Standesinitiative zugestimmt und sie zur Weiterbearbeitung empfohlen. Wir sind gespannt, wie es weitergeht, und hoffen, wir werden bald über den aktuellen Stand informiert.

«Die Covid-Krise hat schonungslos offengelegt, wo wir in der Gesundheitsvorsorge Lücken haben. Diese Lücken wollen wir mit allen Mitteln schliessen.»

Kantonales Energiegesetz: «Wir müssen schneller Umsteigen»

Die SP Kanton Solothurn hat sich an der Vernehmlassung zur Totalrevision des kantonalen Energiegesetzes beteiligt. Mit dieser soll ein weiterer Schritt in Richtung einer nachhaltigen Energiezukunft stattfinden – mit dem Ziel der Dekarbonisierung, des Erhalts der Versorgungssicherheit und des Ausbaus erneuerbarer Energien. Die SP Kanton Solothurn ist mit vielen Vorschlägen des Regierungsrats jedoch nicht einverstanden. Es braucht weitere Anpassungen.

Der vorliegende Gesetzesentwurf der Regierung ist enttäuschend. Wenn wir im Kanton Solothurn die von Bund und Kanton gesetzten und zwingend notwendigen energiepolitischen Ziele erreichen wollen, braucht es wesentlich mehr Anstrengungen. Wir müssen mehr CO₂ einsparen und viel schneller mehr erneuerbaren Strom produzieren. Gerade ältere, nicht sanierte Gebäude sind einer der grössten Knackpunkte bei der Erreichung der Klimaziele. In diesem Bereich ist eine Verschärfung der Vorschriften (neben der finanziellen Förderung) zur Reduktion des CO₂-Verbrauchs



Fabian Müller, Parteisekretär, Mitglied des SP-Fachausschusses Energie und Umwelt

zentral und unumgänglich. Weiter sind viele Formulierungen im neuen Gesetz sehr vage gehalten. Finanzielle Fördermassnahmen zum Beispiel in den Bereichen von Pilot- oder Demonstrationsanlagen, zur Innovationsförderung im Energiesektor oder der Verwendung nachhaltiger Baumaterialien müssen zwingend umgesetzt werden.

Es gibt keine Alternative

Eine ambitionierte Revision des Energiegesetzes ist eine Chance, unseren Kanton Solothurn schrittweise aus der atomaren und fossilen Abhängigkeit zu befreien. Eine

risikoärmere oder kostengünstigere Alternative gibt es nicht – ausser man hinterlässt alle Probleme unseren Nachkommen. Und dies ist für uns keine Option. Ein schnelleres Umsteigen auf erneuerbare Energien schont nicht nur Umwelt und Klima, sondern führt durch die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen auch zu Wertschöpfung und Wohlstand im Kanton Solothurn. Inländische erneuerbare Energien weisen den Weg zur Versorgungssicherheit unabhängig vom Ausland.

Nächste Schritte

Gespannt warten wir nun auf den definitiven Vorschlag des Regierungsrats und die anschliessende parlamentarische Beratung. Die SP wird sich dort nochmals detailliert einbringen. Eine Verschlechterung des jetzt schon nicht sehr ambitionierten Gesetzes könnten wir nicht hinnehmen.

Einladung Wahlfest Franziska Roth

FEIERN MIT STÄNDEROTH

LIVE ACTS
DIX & THE JOKERS
UND WEITERE

16. FEBRUAR 2024
START UM 18.30 UHR
FREIER EINTRITT
INKL. SNACKS UND EIN GETRÄNK
KONZERTE · DISCO

KULTURFABRIK KOFMEHL SOLOTHURN

Wir haben es geschafft, jetzt wollen wir den Erfolg auch geniessen und für die nächsten vier Jahre gute Stimmung erzeugen.

Alle SP-Mitglieder und Unterstützer:innen sind herzlich eingeladen.